

Tchibo
Jede Woche eine neue Welt

Relaxshirt € 12,99
2 Slipboxer € 10,99

Hier klicken

[kalaydo.de](#)
[das regionale Findernet](#)
[stellen](#)
[auto](#)
[immo](#)
[marktplatz](#)
[inserieren](#)

E-Paper RSS SMS Mobil Newsletter Bildschirmschoner Wetter TV Kino Termine Shop Spiele

Abo | Zeitungsanzeigen: » lesen » aufgeben | Mediadaten

ksta.de
Kölner Stadt-Anzeiger

Finden Sie die billigsten rezeptfreien Medikamente

[News](#)
[Köln](#)
[Region](#)
[Ratgeber](#)

WEB
 KSTA

[Politik](#)
[Wirtschaft](#)
[Vermischtes](#)
[Sport](#)
[Kultur](#)
[Debatte](#)
[Auto](#)
[Reise](#)
[Campus](#)
[Karneval](#)
[Stadtmenschen](#)
[Forum](#)

KULTUR

KSTA.DE » KULTUR

TAGUNG

— Schriftgröße +

„Wir stehen erst ganz am Anfang“

Von Harald Biskup, 01.02.09, 23:39h

In einer Tagung sprachen Vertreter der Kirche und Experten über den christlich-islamischen Dialog. Muslime waren auf der von der Deutschen Bischofskonferenz organisierten Frankfurter Tagung nicht vertreten.

Über christlich-islamischen Dialog reden - ohne Beteiligung von Muslimen? Dass sich die Cibedo, die Christlich-Islamische Begegnungs- und Dokumentationsstelle der Deutschen Bischofskonferenz, ausgerechnet bei einem wissenschaftlichen Symposium in Frankfurt anlässlich ihrer Gründung vor 30 Jahren zu diesem Konzept entschlossen hatte, sorgte schon für erhebliche Verwunderung. Längst nicht allen Teilnehmern mochte die Begründung von Cibedo-Geschäftsführer Peter Hünsele, es gehe um die Positionierung der katholischen Kirche im europäischen Vergleich, so recht einleuchten. Dabei ist die Cibedo, deren fachliche Kompetenz weit über den engen kirchlichen Bereich hinaus anerkannt und gerühmt wird, über jeden Verdacht erhaben, man wolle lieber unter sich bleiben oder habe gar Berührungängste gegenüber Vertretern des Islam.

Bestandsaufnahme und Selbstreflexion bestimmten also die Tagung, und vielleicht muss man hinzufügen: auch Selbstvergewisserung in schwierigen Zeiten. Dass man dennoch nicht bloß im eigenen Saft schmorte, dafür sorgte die europäische Dimension, der Blick über den Kirchturm. Und den Part der nicht vertretenen Muslime übernahmen an vielen Stellen ausgewiesene Kenner des Islam und engagierte Mitstreiter an der nicht immer unkomplizierten christlich-islamischen Dialogfront. Der Hamburger Weihbischof Hans-Jochen Jaschke, Vorsitzender der Kommission Interreligiöser Dialog in der Bischofskonferenz, sprach von einem „Gefühl der fehlenden Gleichbehandlung und Inferiorität“, das viele muslimische Gesprächspartner empfänden.

Nach Jaschkes Erfahrung erwarteten sie vor allem Solidarität in praktischen Fragen, etwa in der Moscheebau- und Kopftuch-Debatte. An konkreten religiösen Fragen beobachtete er dagegen eher weniger Interesse. Der interreligiöse Dialog sei „überlagert von politischen Fragen“, konstatierte der Bischof. Diese Einschätzung teilte der Religionswissenschaftler Günter Riße von der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar. „Wir haben den Islam vor allem als gesellschaftliche Größe im Blick“, aber es gebe zu wenig Feldforschung, wie Muslime ihren Glauben praktizierten. Er beklagte, dass der Islam, ganz anders als etwa der Buddhismus, zu wenig als eine spirituelle Religion wahrgenommen werde.

Noch einen Schritt weiter ging der Islam-Kenner Professor Christian W. Troll von der gastgebenden Jesuiten-Hochschule St. Georgen, als er fragte, wie oft „wir Katholiken eigentlich Muslime in unser Gebet einbeziehen“. Was eine gemeinsame christlich-islamische Spiritualität angehe, „stehen wir erst ganz am Anfang“. Trolls Plädoyer für mehr wechselseitige Dialogfähigkeit gipfelte in der Forderung, es seien muslimische Exegeten der Bibel vonnöten: „Wir brauchen eine islamische Christologie.“

Manch einem der Fachleute im Publikum, Johannes Kandel von der Friedrich-Ebert-Stiftung etwa, muteten derlei Gedankenspiele allzu visionär an, und er plädierte für einen „interreligiösen Dialog ohne Idealismus“ und für „produktiven Streit“. Die einleitende Situationsanalyse von Hansjörg Schmid (Akademie des Bistums Rottenburg-Stuttgart) war durchaus ernüchternd ausgefallen. Schmid sprach von einer zwar weniger extremen, aber noch immer vorhandenen „strukturellen Schiefelage“ im Dialog, was er auch damit begründete, dass der Islam häufig vorwiegend als eine „Unterschichten-Religion“ wahrgenommen

WAS.WANN.WO.

Fernsehen Kino Termine

Willkommen zu Hause
Psychodrama. Ken Duken überzeugt als traumatisierter Afghanistan-Heimkehrer - 20.15 Uhr, Das Erste



[zum TV-Programm](#)

Anzeige

Tchibo
Jede Woche eine neue Welt

Relaxshirt € 12,99
2 Slipboxer € 10,99
Relaxshorts € 8,99

Hier klicken

BILDERGALERIEN



Screen Actors Guild Awards



Spamalot feiert Premiere



Tom Cruise in „Operation Walküre“



Deichkind im Palladium



Tina Turner rockt Lanxess-Arena



Heath Ledgers beste Filme

[mehr Bildergalerien](#)

KSTA-EXTRA

Filmzitate Quiz

Filmfans können ihre Lieblingsfilme fast komplett mitsprechen und fast jeder kennt die kultigsten Film-Zitate. Wie gut kennen Sie sich aus?



HINTERGRUND

Infografik

Von Arbeitslosigkeit bis Inflation, von Piraten bis Doping: Unsere animierten Infografiken liefern den Hintergrund zu den Nachrichten.

Reise gewinnen und selbst Wales entdecken.

Hier klicken!

werde.

Allerdings habe sich die Situation in den vergangenen zehn Jahren positiv verändert, weil es auf islamischer Seite immer mehr qualifizierte Ansprechpartner gebe. Um zu einem „Dialog auf Augenhöhe“ zu kommen, müssten aber auch bei der Kirche Defizite behoben werden. Die Islam-Beauftragten der Bistümer seien häufig Einzelkämpfer, und in der Theologenausbildung spiele das Thema bislang kaum eine Rolle.

Der Blick auf die europäischen Nachbarn offenbarte ein sehr uneinheitliches Bild, was das Verhältnis Kirche - Islam angeht. Österreich etwa führte, wiewohl die Religion Allahs auch dort lange als „reiner Gastarbeiter-Glaube“ betrachtet wurde, schon 1984 muslimischen Religionsunterricht ein. In Bosnien-Herzegowina will der Dialog wegen der Nachwirkungen der Balkan-Kriege nicht recht in Gang kommen.

Unter den spanischen Muslimen machte Professor José Luis Sánchez Nogales (Universität Granada) eine ungewöhnliche Integrationsfunktion von Konvertiten aus, die häufig aus dem äußersten linken Spektrum stammten. Problematisch sei freilich, dass in Spanien, dem einzigen Land der Welt, aus dem der Islam sich nach jahrhundertelanger Präsenz zurückgezogen hatte „und nun wieder da ist“, die Ära der islamischen Herrschaft nachträglich idealisiert werde. Als Reaktion auf die umstrittene islamkritische Regensburger Rede Benedikts XVI. hätten Muslime verlangt, ihnen die Kathedrale von Cordoba, eine ehemalige Moschee, wieder als Gebetsraum zugänglich zu machen.

LESERKOMMENTARE ZUM ARTIKEL [2]

Holzweg

02.02.2009 | 09.01 Uhr | [krrohbau](#)

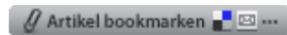
Man kann den Islam gar nicht politisch genug begreifen. Seine politischen Ziele sind Ausbreitung, Eroberung und Unterwerfung. Der Islam will...

Troll

02.02.2009 | 07.41 Uhr | [bundesfinanzminister](#)

„Wir brauchen eine islamische...

drucken | versenden | Fehler melden



WEB ARCHIV >>



JETZT BESTELLEN!

4 Wochen Kölner Stadt-Anzeiger zum Vorzugspreis. Sie sparen mehr als 35%.



QUIZ

Ein Quantum Bond

Zum Deutschlandstart von "Ein Quantum Trost" können Sie hier Ihr 007-Wissen spielerisch überprüfen - und mit den korrekten Antworten beim Kinobesuch Eindruck schinden...



STADTMENSCHEN COMMUNITY



Ausgehen Blogs Fotos Vereine Eltern >>

Neue Restaurant-Kritik von Gote

>> Consilium

Neue Ausgeh-Bewertungen

- 1. Palladio ★★★★★
- 2. Etrusca ★★★★★
- 3. ASIA MAN ★★★★★

alle Bewertungen

KSTA-EXTRA

Freizeitpark Phantasialand

In der neuen Saison gibt es wieder Top-Attraktionen und aufregende Events für jeden Geschmack.



Köln erleben
Die Kölner Philharmonie
Romanische Kirchen in Köln
Reise-Special

Das Dreiländereck
Komed im MediaPark
Freizeitpark Phantasialand
Liebe, Glück & Partnerschaft
Rätsel- und Spiele-Ecke

KSTA-EXTRA

Der passende Partner

Neugierig, wer wirklich zu Ihnen passt? Finden Sie jetzt heraus - mit PARSHIP.de, der Online-Partneragentur.



KSTA SHOP

„Mein Köln“

Das alte Köln: Die neue DVD-Reihe „Mein Köln“ zeigt Ausschnitte aus den 20er und 30er Jahren. Die Gesamtedition können Sie hier bestellen.



KOLUMNE

Schwerings Welt

Markus Schwing sinniert über die Merkwürdigkeiten des Lebens. Diesmal geht es um nichtssagende Künstler und Sportler.



KOLUMNE

Glitzblitz & Zappenduster

In seiner aktuellen Kolumne beschäftigt sich Martin Weber mit dem RTL-Dschungelcamp. Nur zum Hören und nur auf ksta.de.



KSTA SHOP

Geschenke ohne Stress